

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ jährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespalten. Korpuszeile 10 Pfg., sowie Besellungen auf den 1/2 ligen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren J. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben genannten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

nr. 21.

Mittwoch, den 11. März 1896.

6. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretnig, den 11. März 1896.

Durch das Gesetz vom 10. März 1874, die Abänderung des Einkommensteuer-Gesetzes vom 2. Juli 1876 betr., haben die Verhältnisse und die Steuerföge verschiedene Änderungen erfahren, wie dies nachfolgende Tabelle zeigt.

Klasse:	bei einem Einkommen:	Mk.
1a	400 bis 500 Mk.	1
1	500 „ 600 „	2
2	600 „ 700 „	3
3	700 „ 800 „	4
4	800 „ 950 „	6
5	950 „ 1100 „	8
6	1100 „ 1250 „	10
7	1250 „ 1400 „	13
8	1400 „ 1600 „	16
9	1600 „ 1900 „	21
10	1900 „ 2200 „	29
11	2200 „ 2500 „	37
12	2500 „ 2800 „	45
13	2800 „ 3100 „	54
14	3100 „ 3400 „	63
15	3400 „ 3700 „	72
16	3700 „ 4000 „	82
17	4000 „ 4300 „	96
18	4300 „ 4800 „	112
19	4800 „ 5300 „	128
20	5300 „ 5800 „	144
21	5800 „ 6300 „	161
22	6300 „ 6800 „	178
23	6800 „ 7300 „	195
24	7300 „ 7800 „	212
25	7800 „ 8300 „	229

Bei Einkommen von über 10,000 Mark 100,000 Mk. steigen die Klassen um 0,000 Mark und bei Einkommen von über 10,000 Mk. um je 2000 Mk. Die Steuerföge steigen bis zu 25,000 Mk. Einkommen, Klasse 43, um je 30 Mark, von da bis zu 100,000 Mk. Einkommen, Klasse 95, um je 1000 Mk., von da bis zu 100,000 Mark Einkommen, Klasse 118, um je 50 Mark. Bei allen weiteren Steuerklassen beträgt die Steuer vier vom Hundert desjenigen Einkommens, mit welchem die vorausgegangene Klasse endet.

Am Sonntage feierte der Gesangsverein „Liedertafel“ Hauswalde im „goldenen Löwen“ sein 42jähriges Stiftungsfest. Die Gesänge, heitren und ernsten Genres, wurden vorzüglich vorgetragen, so daß der jedem Vortrage folgende Beifall ein wohlberechtigter war. Mit einem Tanzchen, welches sich dem Konzerte anschloß, wurde das Fest beendet.

Dresden, 6. März. Die Wahlgefeß-Vorlage wurde heute nach dreistündiger Debatte mit 56 gegen 22 Stimmen angenommen. Die Sozialdemokraten erklärten bei Anfang der Beratung, daß sie sich an der Spezialdebatte nicht beteiligen würden. Die Debatten drehten sich zum Teil um redaktionelle Änderungen der einzelnen Gesetzes-Paragrafen. Die Schluß-Annahme war eine namentliche.

Dresden. Am Sonntag feierte Se. kgl. Hoheit Prinz Georg sein 50jähriges Militärdienst-Jubiläum, welches früh 8 Uhr mit einer Morgenmusik der Kapellen des 7. Infanterie-Regiments Nr. 106 und des Schützen-Regiments vor dem Palais auf der Bismarckstraße begann. Zur Gratulation erschienen nachher Se. Majestät der König

mit den Mitgliedern der kgl. Familie, sowie der Großherzogin von Toskana und dem Erzherzog Otto von Oesterreich, worauf dann die Beglückwünschungs-Kour in ihrer Allgemeinheit nach dem hierzu festgesetzten Zeremoniell ihren Verlauf nahm. Es erschienen dabei u. a. der Korpsstab von 1870/71, eine Deputation der Armee, geführt vom Kriegsminister, welche das aus einem kostbaren silbernen Tafelaufsatz bestehende Geschenk der Armee überreichte, namens Se. Majestät des Kaisers übergab Generalleutnant v. Plessen dem Jubilar ein äußerst huldvoll gehaltenes Dank-schreiben. Zur feierlichen Parole-Ausgabe, welche halb zwei Uhr auf dem Theaterplatze ihren Anfang nahm, erschien Prinz Georg mit dem Erzherzog Otto von Oesterreich. Es beteiligten sich an dieser militärischen Festlichkeit die Generalität, die Offiziere und Sanitätsoffiziere, die Auditeure, die oberen Militärbeamten, die Kadetten der Prima, die dienstfreien Unteroffiziere, sowie die den Beglückwünschungs-Deputationen angehörenden Offiziere und Unteroffiziere, die Deputationen des Provinzial-Vereins ehemaliger Kameraden des Ulanen-Regiments Nr. 16 z. Die Generalität stand auf dem rechten Flügel, nahe der Nordwest-Ecke der Althändler Hauptwache, dahinter die Offiziere der höheren Stäbe und die nichtregimentierten Offiziere. Ihnen schlossen sich die Offiziere der in Dresden garnisonierenden Truppenteile nach der Rangliste an, während ringsum ein vielstimmiges Publikum den großen Platz einnahm. Das Hoch auf den prinzipalen Jubilar brachte Generalleutnant von Kirchbach aus. Nachmittags halb sechs Uhr fand alsdann im Bankettsaale des königlichen Residenzschlosses die große militärische Galatabelle statt, welche 160 Gedecke zählte und wobei Se. Majestät der König auf den Jubilar und letzterer auf Se. Majestät den König toastete.

Hauptgewinne 3. Klasse 129. königl. sächs. Landeslotterie. 1. Ziehungstag 9. März 1896. 40,000 Mark auf Nr. 67438 (Stein), Bernstadt). 20,000 Mark auf Nr. 46740 (Jesse, Kahla i. S.-A.). 5000 Mark auf Nr. 9342 6381 30500 43122 69382 82608. 3000 Mark auf Nr. 13987 41179 47073 69314 86864 73500 82887. 1000 Mark auf Nr. 8348 18066 24415 33643 36226 36875 39399 40943 49245 58507 58598 62768 77454 79117 86251 88559 89587 91405.

Falb hat nicht unterlassen, auch für den Monat März seine Wetter-Vorhersagen bekannt zu geben. Er prophezeit: In der ersten Hälfte des Monats soll es fast ununterbrochen schneien, besonders stark am 11. Bis dahin soll es auch sehr kalt sein. In der zweiten Hälfte wird es bis zum 26. kühl und trocken sein. Dann aber giebt es einen gewaltigen Wettersturz. Es wird ungewöhnlich warm und in Mitteleuropa treten allenthalben Gewitter auf. Vom 24. ab werden wahrscheinlich zahlreiche Erdschütterungen eintreten; am schlimmsten dürfte es aber am 29. werden, da Falb diesen Tag als einen kritischen nicht nur erster Ordnung, sondern sogar ganz besonderer Stärke bezeichnet. — Nur gemach, Herr Falb, bange machen gilt nicht!

Unter den Steinbrucharbeitern rechts der Elbe ist seit Sonnabend infolge von Lohn-differenzen ein Streik zum Ausbruch gelangt.

Bon etwa 1000 überhaupt in Frage kommenden Arbeitern befindet sich bis jetzt ein Viertel im Auslande.

Am Sonnabend ist es endlich gelungen, diejenigen beiden Schwindler dingfest zu machen, die schon seit geraumer Zeit viele Hausbesitzer von Pirna und in der Umgegend dadurch geschädigt haben, daß sie unter irgend welchen Vorpiegelungen sich als zur Ausführung einer Dachreparatur beauftragte „Schiefer-decker“ einführen, dann, wenn man ihnen Glauben schenkte, einige Zeit auf dem Dache herumhantierten und sich soviel als möglich für ihre Arbeit bezahlen ließen, ohne in Wirklichkeit irgend etwas Ernüchtliches auf dem Dache ausgeführt zu haben.

Die sämtlichen Regalarbeiter zu Großhain haben einen Streik angekündigt.

Die wegen der Ermordung des aus Dresden gebürtigen Bildhauers Bruno Steiger in Potsdam s. J. festgesetzten Bauunternehmer Grabowsky und Topfermeister Hoffmann wurden am letzten Freitag abgemittelt. Der Gerichtshof erkannte gegen Grabowsky auf 4 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Hoffmann auf 6 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Die Voruntersuchung gegen den Mordmörder Kögler dürfte baldigt abgeschlossen sein und an die Einvernahme der Beschädigten und Zeugen geschritten werden. Da diese Straffache einen so raschen Fortgang nimmt, so läßt sich mit Bestimmtheit behaupten, daß die Verhandlung gegen Kögler bereits bei der im Mai in Reichenberg stattfindenden Schwurgerichtsperiode durchgeführt wird. Da der Andrang zu derselben sehr groß sein wird, besteht die Absicht, den Zutritt nur gegen Karten zu gestatten.

Verdutzt, natürlich ohne seine Beche zu bezahlen, ist aus einem Hotel in Glauchau ein gewisser Schmidt aus Pausa, der drei Tage dort gegessen, getrunken und gewohnt. Der Wirt steht eben vor der Thüre und ersannet einem herbeigerufenen Schutzmann hierüber Anzeige, als sich ein anderer Gast, der auch schon eine Nacht dortgeblieben, mit den Worten in das Gespräch mischt: „Das ist allerdings eine große Frechheit, so etwas brächte ich nicht fertig.“ Er unterhält sich dann noch eine Weile mit dem Schutzmann über Zechprellerei zc., ist, weil an dem Tage gerade Schlachtfest da ist, noch eine Portion Weißfleisch, nimmt dann seinen Hut vom Nagel, geht — und vergißt ebenfalls, seine Rechnung zu begleichen. Als der Wirt, der nur kurze Zeit in der Küche gewesen, wieder in die Gaststube kam und die Gewißheit erlangte, daß der Andere auch „geklärt“ war, soll er ein ziemlich langes Gesicht gemacht haben.

Vor einigen Wochen erteilte bekanntlich der Stadtrat zu Wurzen die Konzession zur Errichtung von acht neuen Bierschankstättchen. Der dortige Gastwirtsverein, dessen Mitglieder sich in ihren Interessen geschädigt sahen, erhob hierüber Beschwerde bei der Kreisshauptmannschaft zu Leipzig, welche jetzt die Verfassung der Konzession ausgesprochen hat.

Ein sechsjähriger Knabe, der noch nicht gehen und sprechen kann, dessen ganzer Gestalt ist, sodas er Gegenstand vielfacher ärztlicher Beobachtungen geworden ist, befand sich bis vor Kurzem in Zwicau. Das unglück-

liche Kind ist jetzt einer Landesanstalt zugeführt worden.

Bermittelt wird seit etwa 8 Tagen der Gutsbesitzer Friedrich Schmidt in Untertriebel im Vogtlande. Der etwa 40jährige Mann, ein Witwer, hat sich aus seiner Wohnung entfernt; er dürfte sich aus Furcht vor Strafe wegen eines geringfügigen Vergehens das Leben genommen haben.

Der in Olsa stationierte 48 Jahre alte Bahnstahlfabrikant Ernst Jenzsch wurde am Mittwoch früh in einem Wassergraben an der Bahnböschung ertrunken aufgefunden. Jenzsch ist jedenfalls in der finsternen Nacht zu weit an den Rand gekommen, ausgerutscht und von dem großen Sturme hinabgerissen worden.

In der Mühlerberg'schen Gastwirtschaft in Lobentanne bei Großvoigtsberg verunglückte dieser Tage der Bergarbeiter Louis Baumgart. Derselbe stürzte, als er aus dem Gastzimmer in die Hausflur heraustrat, in das offenkundige Kletterloch hinab. Bestimmungslos wurde er aufgefunden und in seine Wohnung gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Baumgart ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Natürlich ist der Gastwirt haftpflichtig.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Freitag, den 13. März, nachm. 3 Uhr: Passionsand. mit Abendmahl, Liederte 2^{te}, 1. hr Dom. Lätare: Abendmahl, Beichte 8 1/2 Uhr vorm., abends 6 Uhr: Abendgottesdienst in der oberen Schule zu Bretnig mit Abendmahl, Beichte 5 1/2 Uhr.

Getauft: Erwin Paul, S. des G. R. Friedrich, Häuslers und Steinpugers in D. Veerdigt: Friedrich Gotthold Horn, Privat und Kirchenvorsteher in B., 76 J. 5 M. 1 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Getauft: Ernst Max, des Gutsbesitzer Böttig in Bretnig S.

Freitag, den 13. März, nachm. 3 Uhr: Passions-Weekend-Gottesdienst.

Dom. Lätare: Vorm. 1/2 9 Uhr: Beichte und Kommunion, 9 Uhr: Hauptgottesdienst, nachm. 1/2 2 Uhr: Katechismusunterredung mit den konfirmierten Töchtern von Frankenthal und Bretnig.

Marktpreise in Samenz am 5. März 1896.

	höchster	niedrigster	Preis.		
50 Kilo.	M.	M.	M.	M.	K.
Korn	6 56	6 50	Heu	50 Kilo	3 —
Weizen	8 —	7 65	Stroh	120 Pfund	21 —
Gerste	6 78	6 42	Butter	1 Kilo	höchster 2 10
Dalser	6 40	6 20	—	niedrigst	1 90
Leidoforn	7 86	7 —	Erdbeeren	50 Kilo	9 75
Sirise	11 3	10 58	Kartoffeln	50 Kilo	2 —

Dresdner Schlachtviehmarkt den 9. März 1896.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 523 Rinder, 1709 Schweine, 871 Hammel und 356 Kälber, in Summa 3439 Schlachttiere. Für den Zentner Schlachtgewicht von Rindern besserer Sorte wurden 65—65 Mk., für Mittelware einschließl. guter Kühe wurden 58—60 Mk., für leichtere Stücke 45—55 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 58—60 Mk., das Paar Landhammel in derselben Schwere 55—57 Mk. Der Zentner lebendes Gewicht von Land Schweinen engl. Kreuzung galt 37—39 Mk., zweiter Wahl hiervon 34—36 Mk. für Kälber wurden 55—65 Mk. angelegt.